

Kolumne

# HAUTNAH ERLEBT

# „Jugend- sünden

Wenn Sie wie ich schon länger jung sind, werden Sie das Tiroler Nussöl kennen. Besagtes braunes, sehr speziell riechendes Öl gibt es seit dem Jahr 1927, als Sonnenbräune die elegante Blässe als modisches Muss ablöste.

Ich erinnere mich an die 80er Jahre, wo in diesem Nussöl marinierte Männer in Tangas (!) neben dauergewellten Frauen stundenlang in der Sonne schmorten und optisch dem Grillgut auf dem Rost immer ähnlicher sahen. Irgendwann stellten dann auch noch findige Tüftler Sonnenbänke mit Münzautomaten auf. Damit wurde das „Proletentoasten“ zu einem Ganzjahresereignis.

Im Laufe der Jahre nahm die Haut eine Struktur und Färbung an, die an das ausgetretene Leder der Bergstiefel meines Opas erinnert. Pigmentflecken und Faltenwürfe zieren so manchen Hals und Dekolleté. Besagte Inhaber solch verknitterter Leibeshüllen schaffen es mit Unschuldsmiene zu beteuern, dass sie tatsächlich in der letzten Zeit sehr wenig in der Sonne gelegen wären. Um dann die Frage zu stellen, die so manche Kosmetikerin an ihre Grenzen und darüber hinaus bringt: „Das wird aber schon wieder so wie früher?“

Ich oute mich lieber gleich. Auch ich gehörte zu den Sonnensündern. Vor Jahren in Griechenland: Meine Waden waren so rot, dass sie bei Nacht locker mit Warnleuchten verwechselt werden konnten und pinkeln ging aufgrund des heftigen Sonnenbrandes in den

Kniekehlen nur im Stehen. Und dann Italien. Eh nur ab und zu aus dem Auto aussteigen, um nach einer geeigneten Badestelle an der felsigen Küste Ausschau zu halten. In der Mittagszeit. Am Abend war das Dekolleté violett und ich litt an meinem schmerzhaftesten Sonnenbrand ever. Die Reue war groß.

Wie gut, dass vieles von dem, was wir früher angestellt haben, verjährt ist und geflissentlich unter „Ich hab’s kapiert“ abgelegt werden kann. So manche Jungensünden holen uns aber leider immer wieder ein. Was die Haut betrifft, so ist unser größtes Organ außerordentlich nachtragend. Sie präsentiert uns Jahrzehnte später gnadenlos die Rechnung für längst vergessene Sünden. Als Informationsspeicher merkt sie sich jeden Sonnenbrand und vergisst nichts. Unter uns gesagt, die Leber ist nicht so nachtragend.

So manche optischen Folgeerscheinungen lassen sich zwar mit apparativer Kosmetik, konsequenter Pflege und dem dafür nötigen Kleingeld korrigieren. So ließ ich auch die eine oder andere IPL, TMA und HiFu-Behandlung über mich ergehen.

UV Strahlen schädigen aber auch die Erbsubstanz der Hautzellen. Diese Langzeitschäden zeigen sich oft

erst nach dem 50. Lebensjahr. Hautkrebs gehört zu den häufigsten Krebsarten, die Zunahme der Zahlen der Erkrankungen sind harter Tobak. Die Freude am Sonnenbad will ich Ihnen keinesfalls verderben. Denn in Maßen genossen und mit einem guten Sonnenschutz tut uns das so richtig gut.

Also achten Sie auf sich und bleiben Sie gesund!

Ihre Sabine Kellner  
Inhaberin City Cosmetic Wels  
[www.citycosmetic.at](http://www.citycosmetic.at)



Sabine Kellner  
City Cosmetic Wels